



● **FINHOL LASER KICK PRO**

## Groove mit Laserschranke

Die Produkte der Trigger-Familie sind ursprünglich im Drum-Bereich beheimatet. Akustikgitaristen brauchen sie eher nicht. Bis jetzt, denn Finhol vereinen mit dem Laser Kick Pro das Beste beider Welten.

**S**elbstreflektion ist bekanntlich keine schlechte Sache, vor allem wenn es um das eigene Spiel geht. Wenn man infolgedessen also darauf achtet, welche Prozesse ablaufen, während man Gitarre spielt, wird man folgenden Sachverhalt feststellen: Eine der ständig zu beobachtenden Bewegungen während des Gitarrenspiels findet nicht im Bereich der Arme und Hände statt, sondern bewegt sich in Bodennähe – hier kommt der Fuß ins Bild, der die Viertel oder Achtel mitklopft. Die meisten von uns machen das ganz unbewusst, es passiert eben einfach: wenn die Nummer Laune macht, wenn der Kollege ein scharfes Solo abledert oder wenn es schlicht richtig groovt. Warum nicht daraus einen Vorteil ziehen und das Ganze mit einem saftigen Tritt in die Ärsche des Publikums verbinden?

### Durchbruch dank Laser

Richtig, das Schlagwort ist Stomp-Box. Finhols Laser Kick Pro ist eine solche, nur ein wenig anders. Statt eines physischen Kontakts reicht hier das Durchbrechen einer Laserschranke, um das Triggersignal auszulösen – also ganz wie beim Laser Kick (der aber ein reiner Triggersignalgeber war). Der Clou bei der Pro-Version ist, dass sie eine allein-stehende Lösung ist. Sie erzeugt ebenfalls ein Trigger-Signal, verarbeitet es aber gleich weiter und stellt dem Musiker neun Bassdrumsounds sowie drei Cajon-Sounds zur Verfügung. Angewählt werden diese über

MODELL	<b>Finhol Laser Kick Pro</b>
GERÄTETYP	digitale Stompbox mit Laserschranke als Auslöser
REGLER	12-fach-Raster-Poti (9 Bassdrums, 3 Cajon)
STROM	9V-DC-Netzteil (obligatorisch)
INTERNET	www.thomann.de & www.finhol.de
STRASSENPREIS	249,- €





ein Rasterpoti am oberen rechten Eck des geölten Walnuss-Multiplex-Gehäuses. Ebenfalls rechter Hand befinden sich die Output-Buchse und der 9-Volt-DC-Anschluss. Das obligatorische Netzteil liegt bei.

Die Beschreibung der Konstruktion des Laser Kick Pro geht schnell vonstatten: rein mit dem 6,35-Millimeter-Klinkenkabel (das ist der Standard) in die Output-Buchse und dann ins Mischpult oder den Amp, das Netzteil ebenfalls in die entsprechende Buchse gestöpselt, und los geht der Spaß – wenn man dem internen Klangerzeuger ungefähr zwei Sekunden zum Hochfahren gegeben hat. Diese Zeit benötigt er auch beim Wechsel zwischen den zwölf vorhandenen Klangvarianten. Die Signalerzeugung ist unkompliziert und narrensicher. Ein schlichter Dreh am Poti reicht. Dieses rastet ein; ein versehentliches Verstellen ist kaum möglich, zumal der Fuß, der den Trigger auslöst, weit genug vom Poti entfernt den Laserstrahl unterbricht.

### Disco mit Pantera

Die Sounds decken eine ordentliche Bandbreite ab: Vom satten Wumms einer klassischen Bassdrum bis zum mittenbetonten Punch einer Kickdrum, die beinahe in Richtung Pantera geht, ist alles dabei. Ja, auch Disco. Die Cajon-Sounds fallen insgesamt ein wenig weicher aus; sie hauen nicht so vordergründig auf die Zwölf. Dreckige Blueser oder knarzige Akustik-Rocker bedienen sich im Bassdrum-Feld, Singer-Songwriter und relaxte Akustik-Groove-Freunde finden ihr Glück bei den Cajon-Alternativen.

Einziges Manko: Aufgrund der Signalerzeugung ist dynamisches Spiel nicht vorgesehen. Die Vielzahl der Sounds wiegt das meines Erachtens aber wieder auf. Dynamik versus Vielfalt – letztlich bleibt es eine Frage der persönlichen Vorlieben.

Nicht unbedingt an erster Stelle steht die Robustheit der Konstruktion. Schließlich hat man keinerlei physischen Kontakt während der Benutzung. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass ein depperter Mitmusiker drüberlatscht. Dem Gerät selbst macht dies nichts aus, die Kabel könnten aber in Mitleidenschaft gezogen werden. Eine Winkelklinke und ein abgewinkelter Stecker des Netzteils sind hilf-

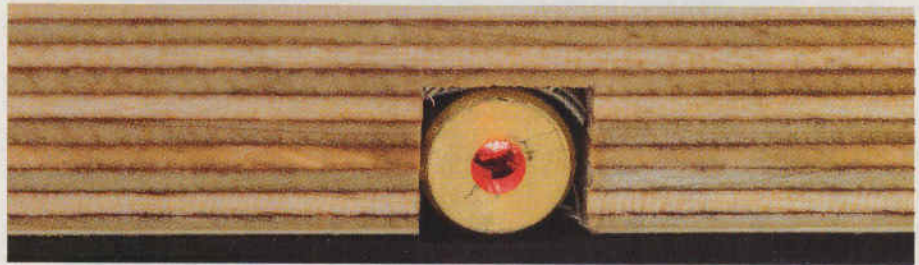
reich. Der Laser Kick Pro ruht ansonsten auf Filzfüßen, was den Boden vor Kratzern schützt. Auf der Bühne egal, im heimischen Wohnzimmer segensreich.

### Das bleibt hängen

Der Laser Kick Pro ist eine konsequente Weiterentwicklung des Laser Kick mit klarer

Fokussierung auf die Zielgruppe: Akustikformationen und Solisten, die in den richtigen Momenten für eine Portion mehr Wumms sorgen wollen. Dank guter Sound-Samples ist für Abwechslung gesorgt. Das Auslösen des Signals mittels Laserstrahl sorgt für ermüdungsfreies Spiel. Gute Sache. ●

Stephan Hildebrand



## Wir gehen auf die Messe

### Wir bringen gute Freunde mit:

Aragon  
Asturias  
Baton Rouge  
Boomwhackers  
Burguet  
Cole Clark  
Hidersine  
La Mancha  
MI-SI  
Ramirez  
Tonträger  
Tonewood  
Washburn  
Vigier

### Wir machen Musik:

Eddie van der Meer	Netherlands
Peter Gergely	Hungary
Casper Esmann	Denmark
Albert Györfi	Romania
Franjo Zivkovic	Croatia
Shane Hennessy	Ireland
Lloyd Spiegel	Australia
Markus Stelzer	Germany
Karlijn & Tim	Netherlands
Ola Eglund	Sweden

